

+ Kai-Friedrich Schade

Wir sind betroffen und sehr traurig, wenn wir heute Abschied nehmen müssen von Kai-Friedrich Schade.

Vieles haben wir, habe ich Kai Friedrich zu verdanken.

+ Unser gemeinsamer Bezug ist unsere Limesgemeinde hier in der Limesstadt. + Seit über drei Jahrzehnten sind wir immer wieder Wege gemeinsam gegangen in den Familien, bei Festen und Aktionen, in Gesprächen und Diskussionen.

+ In den 80er Jahren war das Thema „3.Welt“ und „Entwicklungshilfe“ ein Schwerpunkt in unsrer Kirchengemeinde, da war Kai Friedrich ein wichtiger Experte, der uns Fragestellungen, Impulse und Anregungen mit auf den Weg gegeben hat. + Uns war klar, dass die hohe Kompetenz von Kai-Friedrich Schade als Chefredakteur von EPD ‚Entwicklungspolitik‘ eine große Unterstützung bedeutete, gleichzeitig aber auch unsere Grenzen deutlich werden ließ.

+ Trotzdem hat Kai Friedrich sich immer wieder den für ihn sicher manchmal mühsamen Diskussionen und unseren Fragen gestellt. Er begleitete uns bei den ökumenischen Fastenaktionen in der Gruppe ‚Unruhige Christen‘ und versorgte uns mit Texten und Materialien.

Die Frage der Gerechtigkeit weltweit stellte er immer wieder und konfrontierte uns mit seinen Beobachtungen und Erkenntnissen in den Schwellenländern und Drittweltländern. + Gerechtigkeit bedeutete für ihn immer das „Tun des Gerechten“ wie es Bonhoeffer formuliert hat. + + Mit dieser Haltung war er nicht nur für uns oft unbequem, sondern auch seinen Auftraggebern in der EKD. + Er verwirklichte damit einen Auftrag, wie er im ersten Teil unserer Bibel im 5. Buch Mose 16,20 steht: „Gerechtigkeit! Gerechtigkeit! Jage ihr nach. Dann wirst Du leben.“

Das war seine Motivation, die er immer wieder zu verwirklichen suchte:

Ich nenne nur einige Schwerpunkte:

- Er war Mitarbeiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dort für die Konzeptionsbildung zuständig.
- Er war einer der Gründungsväter der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)
- Er war entscheidender Betreiber der Bemühungen um Gründung der „Zeitschrift Entwicklungspolitik“, deren Chefredakteur er wurde.
- Er war langjähriger Dozent an der Universität in Frankfurt und Autor zahlreicher Studien, Artikel, Radiosendungen und Bücher.
- Viermal wurde er vom Bundespräsidenten mit dem Medienpreis Entwicklungspolitik ausgezeichnet.

In den letzten Jahren, hat er gemeinsam mit Dir Susanne und Dir Caroline erfolgreiche Karikaturenausstellungen organisiert, die seine Themen in Karikaturen entfaltet haben.

Die Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Leipzig unterstreicht die Wertschätzung für sein Lebenswerk.

Die großen Aufgaben, die er in der Weltpolitik sah, waren ihm eine steti-ge Herausforderung, aber er sah auch seine Grenzen und wollte seine Nächsten hier nicht vergessen.

+ Sein letzter Weg war nicht leicht, aber er war gut aufgehoben in seiner Familie.

+ Dankbarkeit und tiefe Trauer verbinden uns, wenn wir den letzten Gang tun.

+ Wir leben in der Hoffnung, dass wir aufgehoben sind bei Gott im Leben und im Sterben.

Der Schalom Gottes sei mit ihm.